

Der Keller Steff ko aa Kabarett

Musiker beendete mit seinem Auftritt die 16. Literaturwoche in der Schule Schloss Stein

Von Konstantin Schätz

Stein an der Traun. Keine Lichtshow, keine Musik, nicht mal ein Banner mit seinem Namen kündigte ihn an. Wäre da nicht der Jubel und Applaus der Zuschauer gewesen, hätte man den Moment verpasst, in dem Stefan Keller alias Keller Steff die Bühne betrat.

Rund 100 Leute kamen am vergangenen Freitag in die Schule Schloss Stein, um den Mann zu sehen, der lediglich zwei Dinge für seine Show braucht: Eine Gitarre und ein Publikum, welches bairisch versteht. Aber sogar für diejenigen, die mit einem Begriff wie „oreidig“ nichts anfangen können, hat der gebürtige Überseer eine passende Erklärung parat: „Des is, wennst a Weißwuascht in a Schublodn vergisst, de du noch a paar Wochan öffnest“.

Viele kennen den „narrischen“ Musiker nur in Verbindung mit seiner Gruppe Keller Steff Band und nicht als Solokünstler. Doch was den Liedern, die sonst durch Kontrabass, Schlagzeug und einer zweiten Gitarre begleitet werden, fehlte, machte er mit lustigen Anekdoten wieder wett: „Wenn i solo unterwegs bin, steht hoid eher



Der bairische „Bulldog Jesus“ Keller Steff überzeugte mit seinem Solo-Auftritt in der Steiner Schule. – Foto: Schätz

des Kabarett im Vordergrund.“ Ganz „solo“ war er ohnehin nicht, denn wenn er musikalisch unterstützt werden wollte, holte er sich das ohnehin klatschende und sin-

gende Publikum zu Hilfe. Von Rock'n'Roll-Nummern in Kauderwelsch-Englisch bis hin zu vertonten „Lausbua-Gschichtn“. Wer nicht gerade zum Lachen in den

Keller geht, konnte seine Mundwinkel den ganzen Abend oben behalten. Herausstechend sind gerade deshalb Lieder wie „Kurv'n“, die zeigen, dass sich manchmal auch ein Keller Steff jenseits von Humor mit Herausforderungen des Lebens auseinandersetzt und sich selbst die ein oder andere tiefgründige Frage stellt.

„Der ko einfach ois“, sagte Schulleiter Sebastian Ziegler nach dem Auftritt und schloss sich damit der Meinung der Besucher an. Denn egal ob Traktor-Liebhaber, Musikbegeisterte, Schüler oder Rentner. Durch den einen oder anderen Witz war für Jeden etwas dabei.

Der bairische „Bulldog Jesus“ beendete mit diesem Auftritt die 16. Literaturwoche. Ziegler sprach schon vor dem Konzert von einem „würdigen Ende“. Und während sich die Literaturfreunde nun ein Jahr gedulden müssen, können sich die Fans von Keller Steff schon bald auf ein neues Solo-Album mit dem Titel „A guade Mischung“ freuen. Eine Keller-Produktion ganz ohne Label. Egal ob bei Auftritten oder neuen Platten hält er sich also an die Regel „Keep it simple“. Oder wie er sein Leitmotto selbst bezeichnet: „wenig Liacht und vui Bier“.